

maxon in einer Pionierrolle

maxon hatte die Idee, in Obwalden eine Berufsausbildung für Erwachsene anzubieten. Bei den kantonalen Behörden stiess dies auf offene Ohren. Nun startet der erste Bildungsgang für Automatikmonteur/innen EFZ.

Auch wenn wir in der Schweiz ein sehr erfolgreiches Bildungssystem haben, so fokussiert sich die berufliche Grundbildung stark auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Jugendlichen. Doch stetige Veränderungen in der Wirtschaft verlangen nach Anpassungen – nicht nur in der Grundbildung der jugendlichen Schulabgänger, sondern auch bei erwachsenen Arbeitnehmern.

Oft wird heute von Fachkräftemangel gesprochen. Das Problem wurde in den vergangenen Jahren immer deutlicher erkannt. So hat der Bund im Jahr 2011 die sogenannte Fachkräfteinitiative gestartet. Vor einigen Monaten wurde hierzu eine viel beachtete Studie des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) veröffentlicht. Es zeigt sich, dass rund 12 Prozent der Arbeitnehmer weder einen anerkannten Berufsabschluss noch einen Abschluss auf Sekundarstufe II haben. Weitere rund 20 Prozent der Arbeitnehmer führen seit mehreren Jahren berufliche Tätigkeiten aus, die weit weg von ihrem damaligen Berufsabschluss liegen.

Die Zeiten haben sich geändert

Während früher berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten in der Familie von Generation zu Generation weitergegeben wurden, müssen heute oft neue Fähigkeiten erst aufgebaut werden. Neue Berufe entstehen, viele Erwachsene wechseln öfters ihren Job. Steigende Anforderungen am Arbeitsplatz durch neue Technologien verlangen immer mehr hochqualifizierte und spezialisierte Fachkräfte. Mit dem Projekt

«Berufsabschluss und Berufswechsel für Erwachsene» soll schweizweit erreicht werden, dass mehr erwachsene Arbeitnehmer die für ihre aktuelle Tätigkeit relevanten Grundkenntnisse und ein entsprechendes Fähigkeitszeugnis besitzen.

Den Worten folgen nun Taten

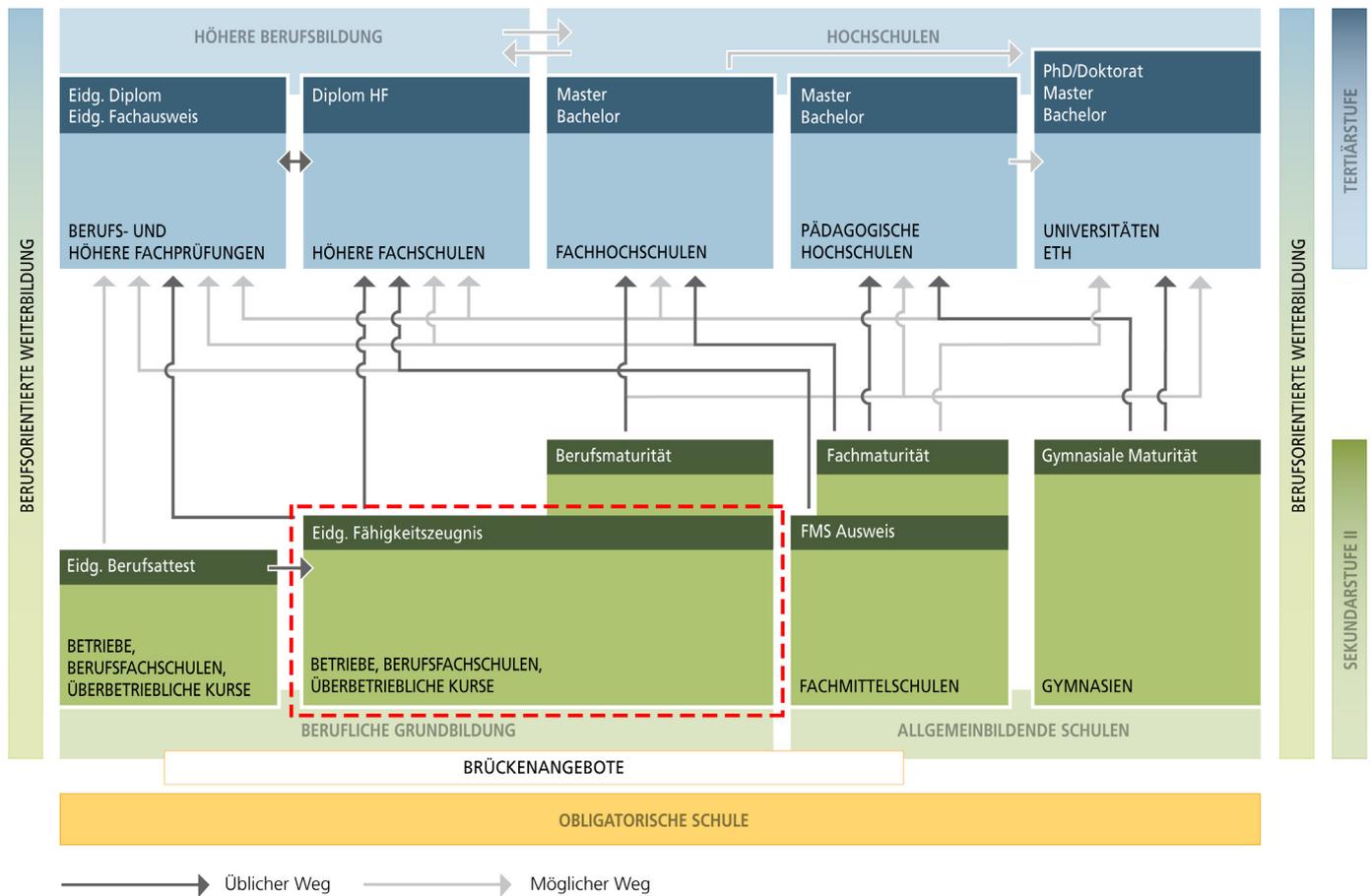
Besonders zügig vorwärts mit diesem Projekt geht es im Kanton Obwalden – dies vor allem dank der Initiative von maxon motor. Die Idee der maxon, einen speziellen Bildungsgang Automatikmonteur/in EFZ anzubieten, ist beim kantonalen Amt für Berufsbildung sofort auf grosses Interesse und viel Unterstützung gestossen. Bereits diesen Sommer beginnen der Allgemein bildende Unterricht (ABU) und die Berufskunde (BK). Im ersten Jahr

– sozusagen dem Pilotjahr – bilden acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von maxon eine Klasse.

Damit die Ausbildung mit Beruf und Familie besser vereinbar ist, wird auch die Berufsfachschule BWZ Obwalden in Sarnen neue Wege einschlagen. So wird der ABU nicht nur speziell auf die Bedürfnisse von Erwachsenen zugeschnitten sein, sondern findet auch online über eine Skype-Konferenz statt. Damit können die Teilnehmenden dem Unterricht von zu Hause aus folgen. Bei der Berufskunde wird das klassische Schulzimmer beibehalten, jedoch wird dafür jeweils samstags eine eigene «Erwachsenen-Klasse» geführt. Dort werden technische Grundlagen wie Mathematik und Physik, Elektrotechnik, Werkstofftechnik oder Zeichnungstechnik vermittelt.



Sie gehören zu den acht maxon Produktionsmitarbeiterinnen, die in diesem Sommer ihre Berufsausbildung starten: Julijana Mitreska (links) und Merita Lluhani.



Das Bildungssystem der Schweiz im Überblick. Rot umrahmt ist das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) – dieser Bildungsweg steht neu auch erwachsenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von maxon offen.

Innerhalb von zwei Jahren sollen alle Lerninhalte behandelt werden und die Teilnehmenden werden fit sein, um die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestehen zu können. Die Lehrabschlussprüfung 2020 wird dann genau gleich sein wie für Jugendliche, die eine normale dreijährige Lehre gemacht haben. Das ist auch richtig so, denn bei bestandener Abschlussprüfung gibt es das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) für Automatikmonteur/-in. Dies ist aber weit mehr als eine Anerkennung. Dank des nun erworbenen Wissens können komplexere und anspruchsvollere Aufgaben und Verantwortung bei maxon übernommen werden. Zudem eröffnen sich mit einem EFZ ganz viele Weiterbildungsmöglichkeiten: höhere Fachschulen, Berufsmaturität, Hochschulen.

Thomas Müller, Leiter Berufsbildung

Was tun Automatikmonteure?

Automatikmonteur/-innen montieren, warten und reparieren elektrische Maschinen und Anlagen sowie elektronische Geräte: zum Beispiel Schaltschränke, Prüfgeräte und Elektromotoren. Je nach ihren Interessen und Fähigkeiten setzen sie den Schwerpunkt zum Beispiel auf die Fertigung von elektrischen Wicklungen, auf die Prüfung von Geräten oder auf die Inbetriebnahme und Instandhaltung von Maschinen.

Bei maxon liegt der Schwerpunkt in der Ausbildung der Automatikmonteur/-innen bei der Herstellung von Elektromotoren. Sie fertigen elektri-

sche Wicklungen für Spulen, montieren Motoren und führen Probeläufe durch. Für den Bau elektrischer Steuerungen und Energieverteilungen beherrschen Automatikmonteur/-innen die nötigen Montage-, Verbindungs- und Verdrahtungstechniken. Die entsprechenden Pläne lesen und interpretieren sie richtig. Sie nehmen fertig montierte Maschinen und Anlagen in Betrieb, prüfen diese und nehmen Einstellarbeiten vor. Bei der Fehlersuche und bei Funktionskontrollen an Maschinen und Anlagen setzen Automatikmonteur/-innen moderne Prüf- und Messinstrumente ein.